

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet

Geschäftliches

(Beginn: 13.02 Uhr)

Erster Vizepräsident Reinhold Bocklet: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 106. Vollsitzung des Bayerischen Landtags. Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahmegenehmigung gebeten. Die Genehmigung wurde erteilt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Am vergangenen Freitag verstarb im Alter von 87 Jahren der ehemalige Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Dr. Helmut Kohl. Mit seinem Tod verliert unser Land eine herausragende politische Persönlichkeit und einen bedeutenden Staatsmann, der die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und das Zusammenwachsen Europas über lange Zeit maßgeblich mitgestaltet hat. Geboren am 3. April 1930 in der damals bayerischen Pfalz, machte sich Helmut Kohl als jüngster Ministerpräsident der Bundesrepublik Deutschland von 1969 bis 1976 als Regierungschef des Landes Rheinland-Pfalz früh einen Namen als Reorganisator und Erneuerer, der unter anderem mit einer Verwaltungs- und Gebietsreform sowie Hochschulneugründungen für einen Strukturwandel im damals noch sehr ländlich geprägten Bundesland Rheinland-Pfalz sorgte.

1976 wurde Helmut Kohl, der 25 Jahre lang Bundesvorsitzender der CDU war, in den Bundestag gewählt, dem er bis 2002 angehörte. Am 1. Oktober 1982 wurde er im Rahmen des ersten erfolgreichen konstruktiven Misstrauensvotums in der Geschichte des Deutschen Bundestags gegen den amtierenden Bundeskanzler Helmut Schmidt zum sechsten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. In seine 16 Regierungsjahre fielen unter anderem der große europäische Umbruch mit dem Ende des Ost-West-Konflikts, dem Fall der Mauer, der Ablösung des kommunistischen Systems

in der DDR und dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Helmut Kohl nutzte den historischen Moment, an den viele nicht mehr geglaubt hatten, und ergriff die Chance, die die friedliche Revolution der Menschen in der DDR bot, um mit kluger Politik und beharrlichem Mut in engem und vertrauensvollem Kontakt mit dem amerikanischen Präsidenten George Bush, dem sowjetischen Generalsekretär Michail Gorbatschow sowie schließlich auch dem französischen Präsidenten François Mitterrand am 3. Oktober 1990 im Rahmen des Zwei-plus-Vier-Vertrages die Wiedervereinigung Deutschlands und die volle Herstellung seiner Souveränität zu erreichen. Die Erinnerung an Helmut Kohl wird immer untrennbar mit der Wiedervereinigung Deutschlands verbunden bleiben.

Als zutiefst überzeugter Europäer gehörte Helmut Kohl auch zu den Baumeistern Europas. Er wollte mit der Schaffung eines europäischen Binnenmarktes und der Einführung einer gemeinsamen europäischen Währung die Einigung Europas und die Einbindung Deutschlands in die europäische Staatengemeinschaft unumkehrbar machen. Für ihn bildeten die Freundschaft mit Frankreich, die enge Partnerschaft mit Amerika und das transatlantische Bündnis, die Versöhnung mit Polen und eine vertrauensbildende Beziehung zu Russland die Konstanten seines Denkens und seiner Politik. Am 11. Dezember 1998 wurde er für seine besonderen Verdienste um die Gestaltung, Zusammenarbeit und Erweiterung der Europäischen Union zum "Ehrenbürger Europas" ernannt. Die Sorge um die Zukunft Europas hat ihn auch nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik bis zuletzt bewegt. –

Helmut Kohl war ein großer deutscher und europäischer Staatsmann. Er hat sich um unser Vaterland und Europa besonders verdient gemacht.

Ich bitte Sie außerdem, eines ehemaligen Kollegen aus dem Landtag zu gedenken. Am 15. Juni verstarb im Alter von 99 Jahren Herr Baptist Hempfling. Er gehörte dem Bayerischen Landtag von 1954 bis 1970 an und vertrat für die CSU den Stimmkreis Kronach/Oberfranken. Während seiner Parlamentszugehörigkeit war er Mitglied des Ausschusses für Angelegenheiten der Heimatvertriebenen und Kriegsfolgegeschädig-

ten, des Ausschusses für Grenzlandfragen sowie des Ausschusses für Sozialpolitische Angelegenheiten. Von den Erfahrungen seiner Kriegsteilnahme und Kriegsgefangenschaft geprägt, war es ihm stets ein zentrales Anliegen, ein offenes Ohr für die Nöte der Menschen zu haben. Dabei zeichnete er sich nicht nur durch seinen analytischen Verstand, sondern auch durch seine Aufgeschlossenheit in allen Lebensfragen aus.

Neben seinem landespolitischen Engagement war Herr Baptist Hempfling über lange Zeit auch auf kommunaler Ebene aktiv, wo er sich im Kreistag und im Stadtrat von Kronach sowie später als langjähriger Erster Bürgermeister der Stadt mit Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einsetzte. Dabei gestaltete er das Leben der Menschen vor Ort mit und konnte Impulse setzen, die in seiner Heimatstadt Kronach und darüber hinaus bis heute positiv wirken. Sein großes Engagement wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Der Bayerische Landtag trauert mit den Angehörigen und wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. –

Sie haben sich von Ihren Plätzen erhoben. Ich danke Ihnen.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich noch einen Geburtstagsglückwunsch aussprechen. Am 20. Juni feierte Herr Kollege Dr. Hans Reichhart einen halbrunden Geburtstag. – Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Hauses und persönlich alles Gute und weiterhin viel Erfolg für Ihre parlamentarische Arbeit.

(Allgemeiner Beifall)

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich auch noch eine Begrüßung vornehmen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf der Ehrentribüne haben auf Einladung der SPD-Fraktion Gäste aus dem ungarischen Parlament Platz genommen. Ich begrüße stellvertretend den Delegationsleiter, Herrn Dr. Bertalan Tóth, den Fraktionsvorsitzen-

den der Ungarischen Sozialistischen Partei im ungarischen Parlament, und Frau Agnes Kunhalmi, die stellvertretende Vorsitzende des Bildungsausschusses im ungarischen Parlament. – Ich heiÙe Sie alle herzlich willkommen und wÙnsche Ihnen einen angenehmen und informativen Aufenthalt hier bei uns im Bayerischen Landtag.

(Allgemeiner Beifall)